

Ostbevern, den 14.06.2007

## Stellungnahme zum Haushalt 2007

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates

Hallo Herr Fromme

Alljährlich wenn die Haushaltsberatungen zu Ende gehen und der Haushalt verabschiedet werden soll, ist der Zeitpunkt für eine generelle politische Abrechnung mit der politischen Linie der Mehrheit gekommen.

Normaler Weise finden diese am Ende eines Jahres statt.

Etwas befremdlich ist es schon, jetzt bei hochsommerlichen Temperaturen über das laufende Haushaltsjahr zu beraten.

Wir stellen fest, dass der Haushalt in dreierlei Hinsicht nicht ausgeglichen ist:

1. Er ist politisch nicht ausgeglichen
2. Er ist ökologisch nicht ausgeglichen
3. Er ist finanziell nicht ausgeglichen

Wochenlang hat man/Frau über Anträge gestritten, hat dieses oder jenes angeregt, gefordert und sich immer nur dann durchgesetzt wenn man Mitglied der Mehrheitsfraktion ist.

Jetzt geht es aber um Zustimmung oder Ablehnung des gesamten Haushaltsentwurfs samt aller Anlagen und damit um Zustimmung oder Ablehnung der politischen Vorgaben, die die Mehrheitsfraktion in Abstimmung mit unserem Bürgermeister Herrn Hoffstädt macht.

In Abstimmung mit dem Bürgermeister ??

oder winken Sie meine Damen und Herren von der CDU nicht wie in gewohnter Weise den Haushaltsentwurf von Herrn Hoffstädt lediglich durch.

Dieser Eindruck drängt sich auf und das nennen wir politisch nicht ausgeglichen.

Oder wie ist es zu verstehen, daß Sie den Empfehlungen des AK Energie im Arbeitskreis zustimmen,

innerhalb der Haushaltsberatungen jedoch auf Wunsch von Herrn Hoffstädt den geordneten Rückzug einläuten.

In den letzten Jahren betonten Sie meine Damen und Herren von der CDU immer wieder, dass sie die 7 km Zone im Ortskern von Ostbevern beibehalten wollen.

Kommt jetzt, auf Wunsch - ja sogar auf Verlangen unseres Bürgermeisters, auch hier das große Einknicken.

Ich frage Sie einmal ganz direkt, meine Damen und Herren von der CDU:

Wozu machen wir eigentlich noch diese Scheinveranstaltungen, genannt Haushaltsberatungen, wenn Sie von der CDU schon alles besprochen und entschieden haben - selbstverständlich vom Bürgermeister wohlfeil souffliert.

**Kommen wir zur ökologischen Unausgeglichenheit:**

In keinem anderen Jahr, wie in diesem, wurde mehr über Klimaschutz, Klimawandel, Klimakatastrophen berichtet wie in diesem.

Wöchentlich wurde über s.g. Jahrhundertkatastrophen berichtet.

Das Wissen über den bereits eingetretenen Klimawandel dürfte mittlerweile selbst den letzten Hinterbänkler erreicht haben.

Was war ich stolz meinen Kolleginnen und Kollegen an meinem Arbeitsplatz in Münster von Ostbeverns großartigen Erfolg - ich meine den „EEA“ in Gold - berichten zu können.

Gerne erinnere ich mich an die Preisverleihung im Rathaus von Münster. (

Wirtschaftsministerin Christa Thoben inhaltliche Entgleisungen)

In Ostbevern findet jetzt bedauerlicher Weise die Rolle rückwärts statt.

Wir beantragten mit Käufern gemeindeeigener Baugrundstücke privatrechtliche Verträge abzuschließen, in denen diese sich verpflichten ihre Häuser ggf. in Niedrigenergiebauweise oder Passivbauweise zu errichten. Ihnen sollte die Gemeinde einen Preisnachlass beim Erwerb des gemeindlichen Grundstücks gewähren.

Abgelehnt War ja auch kein Antrag der CDU

Die Erneuerung von Beleuchtungsanlagen zum Zwecke der Energieeinsparung an der Ambrosius Grundschule – bzw. Annegarn Hauptschule wird nicht umgesetzt.

Erstmalig bleiben somit Vorschläge aus dem AK Energie unberücksichtigt.

Damit haben wir ein langjährige, sinnvolle und erfolgreiche Vorgehensweise verlassen.

Dieser Haushalt ist ökologisch nicht ausgeglichen.

Das Wissen über den bereits eingetretenen Klimawandel hat offensichtlich in Ostbevern noch nicht den letzten Hinterbänkler erreicht.

#### Kommen wir zur finanziellen Unausgeglichenheit

Die Finanzkrise in den Kommunen Nordrhein-Westfalens spitzt sich dramatisch zu.

396 Städte und Gemeinden gibt es in NRW. Nur 31 kommen ohne Geld vom Land aus.

Wenn Kommunen Konkurs anmelden könnten, wären viele von Ihnen längst pleite. (s. Städte- und Gemeindebund)

Der Haushalt ist strukturell nicht ausgeglichen.

Der Haushaltsausgleich kann in Ostbevern zur Zeit nur durch Entnahme aus der Ausgleichsrücklage erreicht werden.

Diese wird jedoch spätestens in 2010 endgültig aufgebraucht sein.

Noch enger könnte es werden, wenn die bisher gut sprudelnden Einnahmen aus der EVO durch die Entwicklung auf dem Energiebereich wegbrechen werden.

Ostbeverns Schuldenstand beläuft sich auf ca. 6 Mio. €.

Bei einer Schuldentilgung von ca. 470.000 €/anno wäre Ostbevern in 13 Jahren schuldenfrei.

Was sagte ich bereits in meiner letzten Haushaltsrede:

Das Gemeindefiskus ist leer.

Dennoch werden wir weitere Kredite aufnehmen müssen.

Wir haben einen immensen Investitionsstau.

Notwendige Baumaßnahmen schieben wir seit Jahren vor uns her.

Denken wir an den Ausbau „Großer Kamp“ oder den „Mühlenweg“.

Schauen wir auf Großprojekte wie:

- Die Offene Ganztagschule an unserer Franz v. Assisi Schule,
- Eine Verbundschule - Hauptschule und Realschule - unter einem Dach
- Die Westumgehung (s. Baugebiet Kohkamp- Entfernung - Schulzentrum evtl. Schülerbus, größte Fehlplanung von Ostbevern.
- Ein Jugendzentrum (nicht ein Begegnungszentrum)

Alles Projekte die unseren Schuldenstand weiter in die Höhe treiben.

Übrigens: Alle v.g. Projekte sind auch Maßnahmen die unsere Unterstützung haben.

Lassen Sie mich noch ein paar Worte zur Verbundschule sagen.

Arbeiten wir gemeinsam daran, dass diese Schulform in Ostbevern Einzug hält.

Tun wir alles dafür die Eltern davon zu überzeugen welche großen Vorteile eine Verbundschule für unsere Kinder in Ostbevern haben wird.

Diese Schule hätte jedoch schon fester Bestand in Ostbeverns Schullandschaft sein können.

Was unter Schwarz-Gelb als Ausnahmeregelung jetzt möglich werden könnte, wäre unter Rot-Grün in Düsseldorf schon längst machbar gewesen.

Da war die alte Landesregierung in Düsseldorf schon viel weiter als die jetzige.

Was zur finanziellen Unausgewogenheit dieses Haushalts beiträgt, sind eine Reihe von Absurditäten und Träumen, die sich bei näherer Betrachtung als finanzielle Albträume entpuppen.

Neue Fuß- und Radwege soll Ostbevern bekommen.

Klasse – Hört sich toll an

Von der Wischhausstraße bis zur Einmündung der Loburger Allee soll in Richtung Kattenvenne ein weiterer Radweg gebaut werden.

Wer glaubt denn ernsthaft, dass auch nur ein Loburger Schüler auf dem Heimweg erst 10 Meter auf der linken Strassenseite in Richtung Dorf fahren wird, um dann eine Querungshilfe zu nutzen, die Straßenseite wechseln wird, um dann auf den neuen Radweg ins Dorf zu kommen.

Diese Planung ist absurd und verschlingt 230.000 € Steuergelder. Ostbevern wird hierbei mit 69.000 € belastet.

Wo bleibt der Radweg entlang der Wischhausstraße, vom Lienener Damm bis mindestens zum Übergangwohnheim bzw Christus Kirche ? (H. Füssel)

Den Bau dieses Fuß- und Radweges halten wir für dringend erforderlich.

Lassen Sie uns nicht irgendwann einmal bedauern müssen, daß wir dieser gefährlichen Situation nicht schon eher massiv entgegen getreten sind.

Miteinander, gleichberechtigt und vor Allem im Schrittempo wollen wir weiterhin Ostbeverns Ortskern nutzen.

Die Geschwindigkeitsbegrenzung soll weiterhin bei 7 km/h bleiben.

Einer Erhöhung auf 20 km/h werden wir nie zustimmen.

Auch wenn bedauerlicher Weise die zulässige Höchstgeschwindigkeit durch einige Fahrer überschritten wird, so ist davon auszugehen, dass dies immerhin mit schlechtem Gewissen und einer hieraus resultierenden erhöhten Aufmerksamkeit geschieht.

In Ostbevern hat die mehr als 20 Jahre andauernde Praxis bewiesen, dass das Konzept funktioniert. Nicht ein einziger Unfall mit Personenschaden mußte bedauert werden. Es besteht keinerlei Veranlassung, die bewährte Regelung zu verändern oder durch eine Umwandlung in einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit zulässiger Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h zu verwässern.

Wir brauchen eine satzungsrechtliche Regelung zur Abrechnung von Ausbaukosten unserer Wirtschaftswege. Der Bürgermeister versprach noch in 2007 diese den politischen Gemien vorzustellen.

Hoffen wir das eine Regelung wirklich kommt.

Im letzten Kommunalwahlkampf ist dieses Thema aus reinen wahltaktischen Gründen unter den Asphaltdecken unsere Wirtschaftswege gekehrt worden.

Sie, Herr Bürgermeister, schlagen vor das Rathaus von Ostbevern zu erweitern. Es ehrt Sie sehr mit welchem Einsatz Sie sich für die Belange Ihrer Mitarbeiter im Rathaus einsetzen.

Aber ist es nicht genauso ehrenvoll die Finanzsituation von Ostbevern über Jahre hinweg im Auge zu behalten?

Auch wir sehen die zum Teil kritische Raumsituation im Rathaus. Auch wir würden uns für Ihre Mitarbeiter komfortabelere Räume wünschen.

Ganz so dramatisch wie Sie Herr Bürgermeister ja fast schon gebetsmühlenartig die Raumsituation immer wieder schildern sehen wir diese allerdings nicht.

Haben wir nicht in den vergangenen Jahren sogar unsere Schüler über mehrere Jahre hinweg in Pavillons

sprich in Container untergebracht?

Bei unserem Schuldenstand, und bei den von mir anfangs erwähnten Großprojekten, sehen wir leider zur Zeit keinen finanziellen Spielraum um diese Großbaumaßnahme solide stemmen zu können.

Entsetzt waren wir über die, von dem Planer vorgestellte, Großzügigkeit des Entwurfs.

Man möge dem Entwurfsverfasser doch seine Träume und seine Visionen lassen so damals unser Bürgermeister.

Auch wir haben unsere Träume und Visionen.

Wir träumen von einer schuldenfreien Gemeinde.

Wir werden uns darum bemühen unseren nachfolgenden Generationen einen schuldenfreien Haushalt zu übergeben.

Prestigebauten haben viele Kommunen immer wieder in die finanzpolitischer Handlungsunfähigkeit geführt.

Herr Bürgermeister, so mal ganz unter uns, Denkmale haben Sie sich doch schon ausreichend genug in Ostbevern gesetzt.

Folglich sollten wir die Träume des Entwurfsverfasser auch gänzlich bei ihm in der Schublade belassen und der Bürgermeister darf gerne weiter davon träumen.

Bündnis 90 /Die GRÜNEN  
OV Ostbevern  
Hauptstraße 7  
48346 Ostbevern



Weil dieser Haushalt politisch, finanziell und ökologisch nicht ausgeglichen ist können und werden wir diesem Haushalt nicht zustimmen.

Bedanken möchte ich mich bei den Mitarbeiter/innen der Verwaltung

Bei meiner Fraktion

Und bei der Presse für ihr stets offenes Ohr

*JOCHEM NEUMANN*

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen